

VON INGE AHRENS

**A**va heißt das kapriziöse Collier aus einem Geflecht cremefarbener Blüten. Es ist auf ein Samtband montiert, und kleine Tropfen an ihren Enden geben ihm eine zarte Frische. Ava hat Eigenständigkeit und verleiht dem Hals seiner Trägerin etwas Aufrechtes, Stolz. Mena hingegen entspringt einem breiten Satinhalsband und ergießt sich wie ein üppiger Wasserfall filigraner nachtschwarzer Mini-Kissen über ihre Büste.

Ava und Mena und anderer Zierrat mit altmodisch klingenden Frauennamen sind extravagante Accessoires aus dem Atelier Kex von Anita Keckeis. Als Halsschmuck aus feiner Vorarlberger Stickereispitze gefertigt stellen sie schon mal mit Edelsteinen besetzte Geschmeide in den Schatten.

Stickereispitzen haben mit traditioneller Spitze nichts zu tun. Die kommt aus Calais. Während in Frankreich die mit Nadel und Fingerhut handgefertigten Spitzen berühmt wurden, entwickelte sich aus der selben Fertigkeit im bäuerlichen österreichischen Vorarlberg und in der angrenzenden Schweiz im Kanton St. Gallen mit der Erfindung der Handstickmaschine im 19. Jahrhundert eine Stickereispitzen-Industrie, die bis heute in beiden Ländern der Bodenseeregion gepflegt wird.

Schwerpunkt in Österreich ist der Ort Lustenau. Dort ist auch das Atelier von Anita Keckeis. Nur sieben Kilometer von Lustenau im Örtchen Hohenems kam Anita Keckeis vor 47 Jahren zur Welt. Berühmte Modehäuser aus der ganzen Welt bestellen in Lustenau Stickereispitzen für ihre Haute-Couture-Mode.

So was prägt, denn die Region Vorarlberg, genau genommen der Bregenzer Wald, gilt als die Wiege der Spitzenstickerei. Schon als Kind hatte Anita Keckeis ihrer Mutter in den Schoß geschaut, die als Heimarbeiterin den Stickerei-Besatz für die damals noch üblichen Servierschürzen machte. Manchmal besserte sie auch Fehler an den Maschinenstickereien aus. Die Blümchen dicht an dicht faszinierten ihre Tochter. „Für mich war die Stickerei ein Schlaraffenland“, erinnert sie sich. Dies Minimale, das war seitdem ihre Welt.

Später lernte sie alles übers Spitzenstickerei. Sie besuchte die Fachhochschule für Textilindustrie im nahen Dornbirn. Im Fürstentum Liechtenstein war sie als Designerin erfolgreich und später auch im heimatischen Vorarlberg, wo sie Dessous aus Stickereispitzen für ansässige Firmen entwarf. Mit einem Umweg über Wien kam sie kurz nach der Wende mit ihrem Mann nach Berlin, gründete das Label Kex und entwirft seitdem Hals-

*Die Vorarlbergerin  
Anita Keckeis macht  
mit der Handwerkskunst  
ihrer Heimat  
kapriziöse textile Colliers*

## Spitzenstar



schmuck aus Stickereispitzen. Aus familiären Gründen kehrte sie im letzten Jahr in ihre Heimatstadt zurück. Ihre Mutter ist 82.

Vor sechs Jahren wurden Anitas textile Colliers das erste Mal in der „Vogue“ gezeigt. Nicht nur Karl Lagerfeld war auf sie und ihren ungewöhnlichen Schmuck aufmerksam geworden. Den

weiblichen Hals findet Anita nämlich spannend, geradezu erotisch. „Wer eines meiner Colliers trägt, wirkt irgendwie größer“, sagt sie. „Man streckt sich.“ Manchmal werde sie sogar gefragt, ob sie Ballett tanze.

Dunkler Jean-Seberg-Kopf, braune Augen, helle Haut, eine schräg aufgesetzte Baskette und in schwarze Pleats von Issey Miya-

ke gehüllt, so kommt sie zum Interview. Natürlich trägt sie eines ihrer Colliers. Ohne ginge sie nie aus dem Haus. Diesmal ist es ein Halsband aus der Serie Paula, dessen grafische Motive irgendwie an Bilder Paul Klees erinnern. Die glänzende Stickereispitze ist auf ein mauvefarbenes breites Halsband genäht. Einzelne Bänder rieseln dekorativ auf

ihr Dekolleté. „Ich bin es!“, sagt sie, und meint damit nicht nur, dass sie jetzt da ist, sondern dass sie Kex ist, ganz und gar.

Inspirationen erfährt sie am ehesten durch Museumsbesuche, von Gemälden, beim Spazieren in der Landschaft oder beim Blättern in Kunstbüchern. Ihr Partner in Lustenau ist das familiengeführte Stickereiu-

nehmen Ernst Böhrer. Dort hat man das nötige Feingefühl für ihren textilen Schmuck und setzt ihre Bleistiftentwürfe um. Als Fachfrau hat sie den Nadelabstand für die Maschinen bereits vorgegeben. Ihre Skizze enthält genau ein Musterbild, einen Rapport. Dafür müssen die Maschinen eingerichtet werden. Und sei der Auftrag noch so klein, denn mehr als 100 Meter braucht sie für keinen ihrer Entwürfe. Schließlich will sie keine Massenware herstellen.

So ein Halsband von Kex setzt sich schon mal aus drei verschiedenen Stickerei-Gallones zusammen, wie sie die Musterbänder aus Lustenau nennt. „Aus denen komponiere ich meine Colliers.“ Manche sehen am Ende genau so aus wie skizziert. Andere entstehen im kreativen Prozess. „An der Kleiderbüste spinne ich mit den Spitzen weiter“, verrät sie. Eigentlich sei sie ja eher der grafische Typ, aber Blumen verkaufen sich besser.

Am häufigsten arbeitet sie mit Ätstickerei, auch Luftstickerei oder Guipure-Stickerei genannt. Guipure kommt vom französischen Guiper und heißt, dass ein Faden den anderen umwickelt. Guipure stickt man auf Stoff, der anschließend um die Stickerei herum chemisch weggeätzt wird. Nach dem Ätzen bleibt ein Hauch von Nichts, etwas Filigranes aus Polyestergerm. Ein federleichtes durchbrochenes Stickbild. Das appliziert Anita Keckeis auf Satin. So bleibt die Spitze erhaben und dreidimensional.

Seit Anita wieder in Lustenau ist, hat sie das Lurexgarn für sich entdeckt. „Das kommt dem Gold und Silber eines echten Schmucks sehr nahe“, findet sie. „Damit spiele ich.“ Ihre neuen Halskleider sehen fast aus wie kostbare Diademe.

Mehr als 98 Teile macht sie von keinem Modell. Und alle Spitzenentwürfe sind aus ihrer Hand. Kex ist für die künstlerische Gestalterin „keine schnelle Nummer“. Insofern fühlt sie sich der Mode nicht wirklich verbunden. „Kex ist Handarbeit und eine Haltung“, findet sie. Ihr geht es um Zeitlosigkeit in ihren Arbeiten. Diese kosten zwischen 139 und 350 Euro.

„Meine Arbeiten sind Persönlichkeiten“, sagt die findige Designerin. „Die Japaner meinen, mit den Colliers könne man auch ältere Dekolletés schmücken.“ Ihre Kundinnen müssen schon ein wenig Sendungsbewusstsein mitbringen. Die meisten sind darum zwischen 40 und 60 Jahre alt.



Foto: Christian Schmeißer (2), Foto: Pernille Burbank

Halsschmuck aus Stickereispitzen: Anita Keckeis (großes Foto oben) entwirft faszinierende Werke für Frauen (oben)

Info: [www.kex-spitzenkultur.com](http://www.kex-spitzenkultur.com)